

harmonie-aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 115, September 2013, Jahrgang 27



„Knight & Nightrider“, Pasáž Lucerna (Praha)

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Editorial	59
Peter Heyl *1.5.1938 †16.7.2013	59
39. Treffen der Märchenschachfreunde	60
Kompositionsturnier Wurmlöcher	60
Allumwandlung in der Selbstmattminiatur	61
Pod Smetankou, Praha	62
5. Internationales Problemschachfestival	63
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	65
Urdrucke	65
Lösungsbesprechungen	68
Bemerkungen und Berichtigungen	72
Informalturniere Schach-Aktiv	73
Preisbericht Drei- und Vierzüger 2011	73

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
im Postversand (6 Hefte): 30 EUR, Zahlungen auf Konto 1093004 (T. Linß) bei der Commerzbank Dresden (BLZ 85040000), bzw. BIC COBADEFFXXX, IBAN DE75 8504 0000 0109 3004 00

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Editorial

Liebe Leserschaft, wie versprochen berichtet Ihr radelnder Reporter in diesem Heft vom 39. Treffen der Märchenschachfreunde in Andernach, einem kleinen inoffiziellen Treffen in Prag und vom alljährlichen Problemschachfestival im slowakischen Marianka in der Nähe von Bratislava. Selbstverständlich versorgen wir Sie auch mit neuem Lösestoff und besprechen die Lösungen des Maiheftes. Abschließend bringen wir wieder einen Preisbericht der verblichener Problemschachspalte des *Schach-aktiv*. Diesmal den Drei- und Vierzugerpreisbericht des Jahrgangs 2011.

Viel Vergnügen beim Lesen und Lösen!

TLi

Peter Heyl *1.5.1938 †16.7.2013

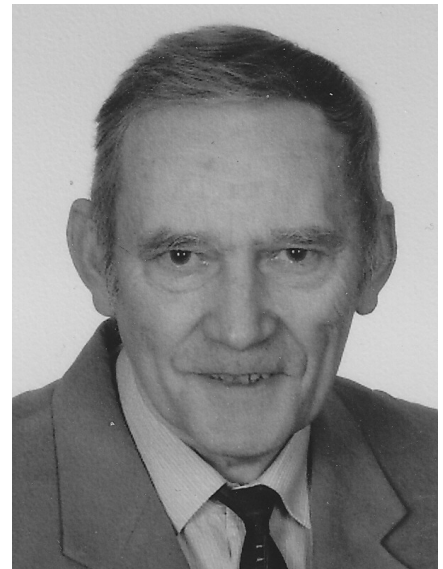
Kurz nach Erscheinen von ha-114 erreichte uns die betrübliche Nachricht, dass Peter Heyl im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Besonders im deutschsprachigen Raum ist er vielen durch seine Schachprobleme bekannt. Regelmäßig erschienen seine Kompositionen in der *harmonie*, im *Schach-aktiv* aber auch in der *Schwalbe* und anderen Zeitschriften. Persönlich sind ihm viele bei den alljährlichen Sachsen-Treffen begegnet, die er oft besuchte.

Mit dem Problemschach angefangen hat PH Anfang der 50er Jahre. Nach einer längeren Pause kehrte er Mitte der 90er zurück. Seither war er sehr produktiv und komponierte Aufgaben verschiedenster Genres: direkte Mattaufgaben, Selbst- und Hilfsmatts.

Außerdem war er viele Jahre bis zu seinem Tod als Partyspieler beim SV Wartburgstadt Eisenach aktiv.

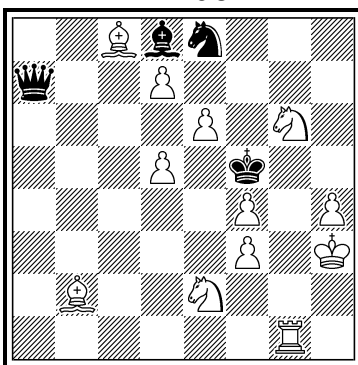
Wir werden Problemfreund Peter Heyl ein ehrendes Gedenken bewahren.



TLi

I Peter Heyl

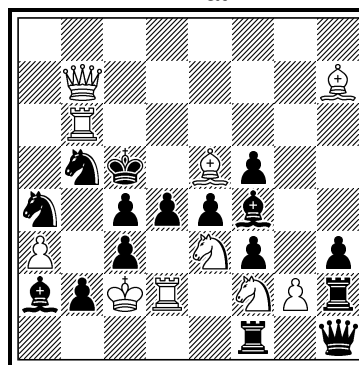
TT Tolna Megyei
Népújság 1963
2. Preis



#2 C+ (12+4)

II Peter Heyl

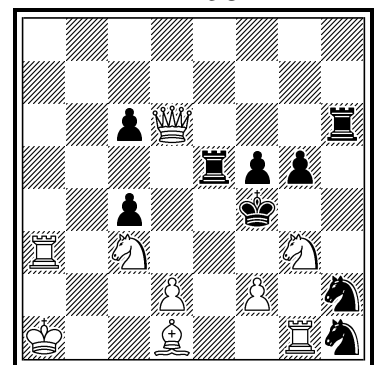
Int. Mannschaftsturnier
1967-71
11. Platz



s#2 C+ (10+16)

III Peter Heyl

4032 Freie Presse 23.7.1999
2. Preis



#2 C+ (9+9)

I: 1.d:e8=L,D? (2.Sg3#) Dd4!, 1.d:e8=S? (2.Sd6#) D:g1!, 1.e7! (2.Tg5#) D:g1/Dd4 2.d:e8=L,D/d:e8=S# – 50 Jahre hat die Aufgabe auf dem Buckel. . . ; II: 1.g4? f:g4!, 1.g:h3? T:h3!, 1.g:f3? e:f3!, 1.g3! (2.Sd3+) Tf:f2/Th:f2 2.L:d4+S:d4# – Albino; III: 1.Sce2+? Kg4!, 1.Sge2+? Kf3!, 1.Ta5/Te1? (2.D:e5#) Sg4/Sf3!, 1.d4! (2.D:e5#) Sg4/Sf3 2.Sce2/Sge2#, 1.- c:d3 ep. 2.Ta4# – Thema E der weißen Linienkombinationen

39. Treffen der Märchenschachfreunde

Andernach 9.-12.5.2013

Zu Himmelfahrt steht für den Märchenschachanhänger Andernach fest im Terminkalender. Ob die Umstände die Reise erlauben, steht auf der anderen Seite des Kalenderblattes. . . Für den Berichtersteller gestaltete sich die Anreise per Rad weniger angenehm als erwartet: Regen beim Durchqueren des Bergischen Landes und anschließend Slalom um himmelfahrtliche Alkoholleichen auf dem Rheinradweg. Immerhin hatte es aufgeklart und so krönte ein solider Sonnenbrand den Tag.

Eine übersichtliche Schar von ca. 40 Märchenschachern fand dieses Jahr den Weg ins *Kolpinghaus* auf der Hochstraße. In Abwesenheit eng- und niederländischer Delegationen stellte die Schweiz das größte Auslandskontingent. Unter ihnen Bruno Stucker – vor fast 25 Jahren hatten wir gemeinsam eine Aufgabe für das 3. *harmonie*-Thematurier gebaut. Jetzt durfte ich ihn persönlich kennenlernen!

Mehr oder minder kurze Vorträge hielten Jochen Lehmsick (undeckbar Matt), Günther Weeth (logische Märchenrückzüge), Thomas Brand (nur Neutrale), Bernd Ellinghoven (Letztform von irgendwas) und TLi (weiße AUW in der s#-Miniatur). Gedruckte Versionen der Vorträge – mit Ausnahme des letzten – sind in *feenschach* nachzulesen. Einige Aufgaben meines Vortrags (und weitere) habe ich zu einem kleinen Artikel zusammengestellt, der sich im Anschluss an diesen Bericht findet.

Das Märchenlösungsturnier gewann Michel Caillaud vor Kjell Widlert und Thomas Maeder (die gewohnte Reihenfolge?). Gegenstand des diesjährigen Kompositionsturniers waren die von Hans-Peter Reich erfundenen Wurmlöcher.

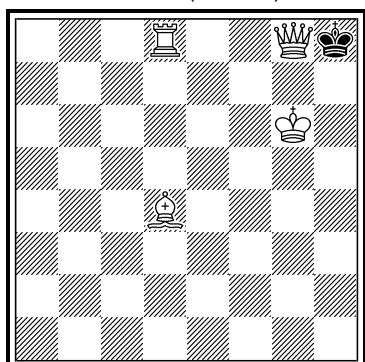
TLi

Kompositionsturnier Wurmlöcher

Definition (Wurmlöcher). Endet der aktive Zug eines Steins auf einem Wurmloch, wird er in das Wurmloch gesogen und muss aus einem beliebigen anderen unbesetzten Wurmloch wieder austreten. Wurmloch zu sein ist Eigenschaft eines Feldes. Sind mehrere andere Wurmlöcher unbesetzt, wählt die ziehende Partei das Wurmloch aus, aus dem der Stein austritt. Der Austritt aus einem Wurmloch ist verboten, wenn es besetzt ist.

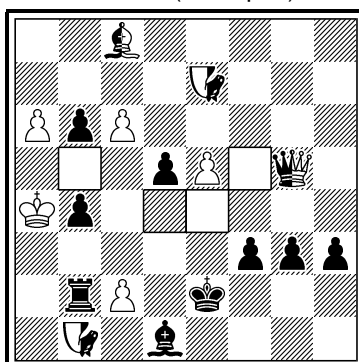
Für detailliertere Erläuterungen der sich mehr oder minder logisch ergebenden Konsequenzen in Verbindung mit diversen Märchenbedingungen sei auf *feenschach*-200 verwiesen.

A1 Marco Bonavoglia
Andernach 2013
1. Platz (Retros)



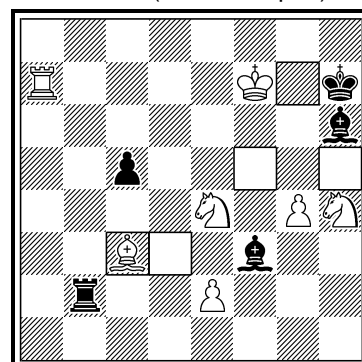
Wo sind die Wurmlöcher (4+1)
(minimale Anzahl)?
(b) ♙d4→e5

A2 Franz Pachi
Manfred Rittirsch
Andernach 2013
1. Preis (Hilfsspiel)



h#2 C+ (5+9+4)
(b) ♜f3→f2, (c) ohne ♜f3
Wurmlöcher

A3 Bernd Ellinghoven
Hans Peter Rehm
Andernach 2013
1. Preis (direktes Spiel)



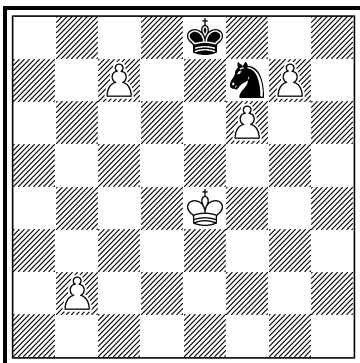
semi-r#9 (7+5)
Wurmlöcher

A1: (a) Wurmlöcher d5, d6, g8: R 1.e5:d6-g8=D e. p.# d7-d5-g8. Vor diesen beiden Einzelzügen steht der sKh8 im Schach, das durch 1.d7-d5-g8 gedeckt wird. Weiß schlägt en-passant 2.e5:d6 e. p. und wandelt sich nach der Wurmlochreise d6-g8 in eine Dame um. (b) Wurmlöcher d1, h8: R 1.Td1:d8#. Vor dem Turmzug bieten weder wDg8 noch wLe5 Schach. Ein Zug nach h8 ist illegal, da der wTd1 das andere Ende des Wurmkanals blockiert. Nach Td1:d8 ergibt sich ein Doppelschach. Aber warum können alle Wurmlöcher besetzt sein? Zunächst zog der sK nach d1 und erscheint am anderen Ende des Wurmlochkanals auf h8, anschließend gelangte der wT als Bestandteil der langen Rochade nach d1, wo er verbleibt, da bei der Rochade der König die aktiv ziehende Figur ist. Alles klar? **A2:** (a) 1.nDf5-d4 nL:h3 2.nN:c6 nDd2# (3.nDd4?), (b) 1.nLf5-e4 nN:d5 2.nD:e5 nLf3# (3.nLe4?), (c) 1.nNf5-b5 nD:g3 2.nL:a6 nNh8# (3.nNb5?); Beim Mattsetzen mit Neutralen ist die Frage: Warum kann der Mattzug nicht einfach zurückgenommen werden? Diese wird hier sehr wurmlochspezifisch beantwortet. Das übrige Spiel ist eher orthodox und enttäuschend. **A3:** 1.Sf6+! Kh8 2.Sd5+! Kh7 3.Lg7-f5+ Kh8 4.Sg6+ Kh7 5.Se7+! Kh8 6.Ld3-c3+ Kh7. 7.Sf6+ Kh8 8.Se4+ Kh7 9.Kg7-d3 L:e2#; Tolle logische Pendeleien, deren Begründungen sich der Genießer am besten selber erarbeitet. . .

Allumwandlung in der Selbstmattminiatur

Zur Jahrtausendwende postulierte Stephen Rothwell die Allumwandlung (AUW) in der Selbstmattminiatur als eines der problemschachlichen Milleniumprobleme.

I **Andreas Thoma**
14285. Die Schwalbe 12/2009



s#25 (5+2)

Eine denkbare Darstellung besteht aus der *konsekutiven* Umwandlung von vier weißen Bauern. Die Erstdarstellung gelang Andreas Thoma mit der nebenstehend wiedergegebenen Aufgabe.^a Neben der AUW wird auch ein Excelsior gezeigt. Außerdem beachte man die feine Auswahl im 3. Zug (3.Lb3?). Die Zweitedarstellung von Michel Caillaud findet sich als Urdruck in *ha*-114.

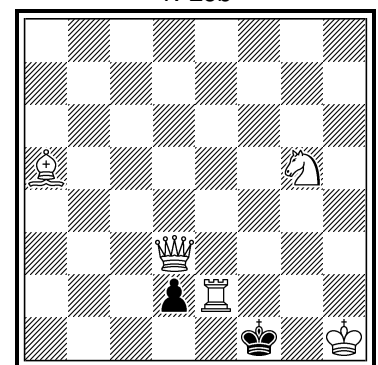
I: 1.c8=D+ Sd8 2.g8=L Kf8 3.Lc4 Ke8 4.b4 Kf8 5.b5 Ke8 6.b6 Kf8 7.b7 Ke8 8.b8=T Kf8 9.Dc5+ Ke8 10.f7+ Kd7 11.f8=S+ Ke8 12.Sg6 Kd7 13.Se5+ Ke8 14.Dc7 Kf8 15.Kf5 Ke8 16.Kf6 Kf8 17.Dc8 Ke8 18.Tb7 Kf8 19.Th7 Ke8 20.Kg7 Ke7 21.Dc7+ Ke8 22.Lb5+ Sc6 23.Kh8 Kf8 24.De7+ S:e7 25.Sg6+ S:g6#

^aEine vollständige Computerprüfung steht noch aus. Ich rechne damit, dass diese bis Ende des Jahres die Korrektheit der Aufgabe bestätigt.

Eine AUW ergibt sich automatisch, wenn ein schwarzer Bauer zur Umwandlung kommt. Für eine saubere Darstellung dieser *parallelen* Form wird man fordern, dass alle Varianten nach der Umwandlung vollzöglich sind. Meine diesbezügliche computergestützte Suche verlief bislang erfolglos. Die beste Annäherung ist **II**, bei der die Länge der Varianten eine arithmetische Folge bilden, was als eine Art fortgesetzte Verteidigung angesehen werden kann.

II: 1.Db5! d1=T??? 2.Tg2+ Td3 3.Df5+ Tf3 4.Tg1+ K~ 5.Dc2+ Ke3 6.De4+ Kf2 7.Sh3+ T:h3#, 1.- d1=S?? 2.Td2+ Ke1 3.Th2+ Sc3 4.Df5 Kd1 5.Dc2+ Ke1 6.Se4 Kf1 7.De2+ S:e2 8.Sg3+ S:g3#, 1.- d1=D? 2.Te1+ Kf2 3.Se4+ Kf3 4.Dh5+ Kf4 5.Lc7+ Dd6 6.Dg5+ Kf3 7.Sd2+ Kf2! 8.Dh4+ Dg3 9.Te5 D:h4#, 1.- d1=L! 2.Tg2+ Le2 3.Db1+ Ld1 4.Lb6 Ke1 5.Sf3+ Kf1 6.Dd3+ Le2 7.Sh2+ Ke1 8.Tg1+ Lf1 9.La5+ Kf2 10.Tg2+ L:g2#

II **Torsten Linß**
János-Csák-60 JT 2009
1. Lob

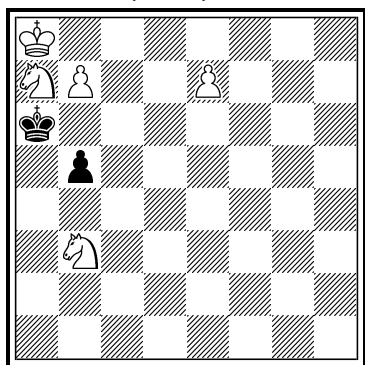


s#10 C+ (5+2)

Eine Mischform zeigt Aufgabe **III**. Zunächst wandeln zwei weiße Bauern um, anschließend der schwarze Bauer. Thematisch relevant sind dabei die Umwandlungen in ♞ und ♟, während die ♖- und die ♗-Umwandlung kurz abgehandelt werden.

Eine weitere parallele Form stellt die Verteilung der AUW auf zwei weiße Bauern dar, die in zwei Varianten umwandeln. Dia. **IV** ist eine der drei Aufgaben dieses Typs, die ich in Andernach gezeigt habe. Eine weitere findet sich als Urdruck in diesem Heft. Zwillingsbildungen schaffen zusätzlichen Spielraum, siehe Dia. **V**.

TLi

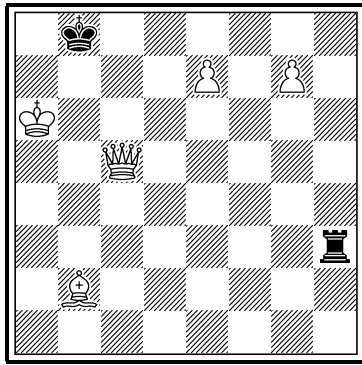
III Torsten LinßSheltonoshko-70-GT 2013
Spezialpreis

s#17

(5+2)

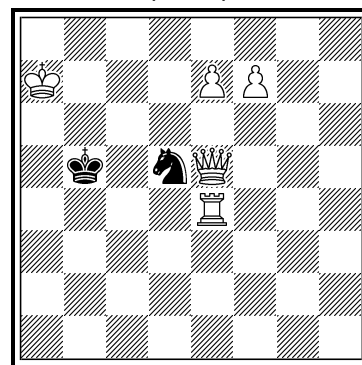
IV Torsten Linß

17729. Schach 7/2013



s#8

C+ (5+2)

V Torsten LinßZhigulevskie Zori 2013
1. Spezialpreis

s#11 (b) ♖d5 C+ (5+2)

III: 1.b8=D b4 2.Sc5+ Ka5 3.e8=T b3 4.Te5 b2 5.Db3 b1=S 6.Sd7+ Ka6 7.Da2+ Sa3 8.Te8 Ka5 9.Tb8 Ka6,Ka4 10.Sf6 Ka5 11.Se8 Ka6! 12.De6+ Ka5 13.Db6+ Ka4 14.Db3+ Ka5 15.Sc6+ Ka6 16.Db5+ S:b5 17.Sc7+ S:c7#, 5.- b1=L 6.Dc3+ Kb6 7.Sd7+ Ka6 8.Da1+ La2 9.Df1+ Lc4 10.Df6+ Le6 11.Sb8+ Kb6 12.Td5 Kc7 13.De5+ Kb6 14.Sc8+ L:c8 15.Td6+ Kc7 16.Td7+ Kb6 17.Tb7+ L:b7#, (5.- b1=T?? 6.Da3+ Kb6 7.Da6+ Kc7 8.Dc6+ Kd8 9.De8+, 5.- b1=D???? 6.Sc~+); **IV:** 1.De5+ Kc8 2.g8=T+ Kd7 3.e8=L+ K~8 4.Lf7+ Kd7 5.Dd5+ K~7 6.Db7+ Kd6 7.Td8+ Kc5 8.La3+ T:a3#, 1.- Ka8 2.Dd5+ Kb8 3.g8=D+ Kc7 4.e8=S+ K~8 5.Sg7+ Kc7 6.Db7+ Kd6 7.Sf5+ Kc5 8.La3+ T:a3#; **V:** (a) 1.Kb7 Ka5,Kc5 2.f8=T Kb5 3.Ta8 Kc5 4.e8=S Kb5 5.Dd4 S~ 6.Te5+ Sd5 7.Tb8 Ka5 8.Ka8 Ka6 9.Dc4+ Ka5 10.Db4+ Ka6 11.Sc7+ S:c7#, (b) 1.e8=D+ Ka5,Kc5 2.Da8 Kb5 3.f8=L Ka5 4.Le7 Kb5 5.Ld8 Kc5 6.Kb8 Kb5 7.Kc8 Kc5 8.Dab8 Kc6 9.Dee8+ Kc5 10.Df8+ Kc6 11.Te6+ L:e6#

Pod Smetankou, Praha

Pod Smetankou, Mánesova 1091/7, Praha 2. Hier im Stadtteil Vinohrady, in der Nähe von Hauptbahnhof und Nationalmuseum trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat die Prager Problemrunde um Pavel Kameník, Jiří Jelínek, Michal Dragoun, Václav Kotěšovec und František Sabol. Am 14.5. dieses Jahres (ausnahmsweise ein Dienstag), traf ich mich dort mit Pavel, Jiří und Michal.



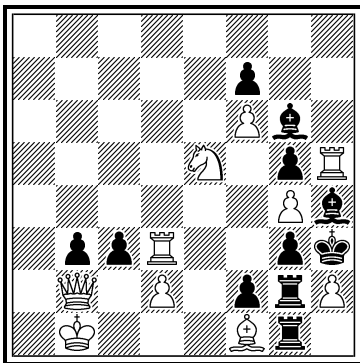
Pod Smetankou, 14. Mai 2013: Pavel Kameník, Jiří Jelínek und Michal Dragoun, letzterer stellt eine Aufgabe aus dem Jubiläumsturnier Vladislav-Buňka-75 auf, dessen Preisbericht gerade eingetroffen war.

Pavel hat sich viel Anerkennung durch sein Engagement als Turnierleiter verschiedener internationaler Löseturniere erworben. Außerdem bearbeitet er seit vielen Jahren die Problemspalte in *Československy Šach*. Jiří ist ein bekannter Selbstmattkomponist (2004 erschien sein Buch „Victory through defeat“). Momentan hat er die Selbstmattabteilung des aktuellen FIDE-Albums am Bein. Michal vorzustellen bedeutet Eulen nach Athen zu tragen (oder Kohlen nach Newcastle), u.a. redigiert er *Šachová skladba*. Auch auf Sachsentreffen ist er schon gesichtet worden. Den *harmonie*-Lö/esern ist er wohl am besten als Autor komplexer Hilfsmatt- und Märchenaufgaben bekannt. Jüngst ist er Hilfsmattweltmeister der WFCC für die Jahre 2010-12 geworden. Die *ha*-Redaktion gratuliert herzlich! **TLi**

I Nikolai Nagnibida

Pavel Kameník

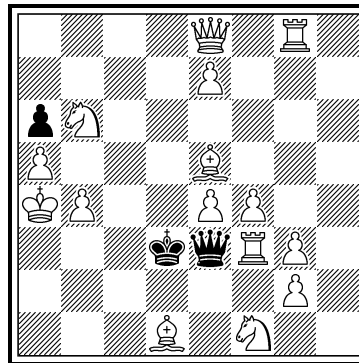
24. Českoslov. Šach 3/2000
3. Preis



h#2 C+ (10+11)
(b) ♖h5→h1

II Jiří Jelínek

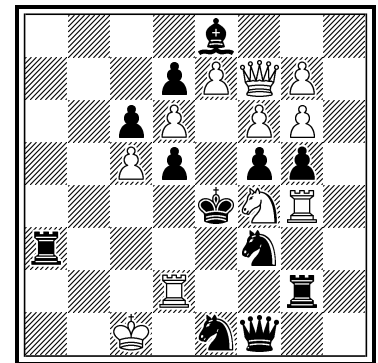
Gazeta Czeszochowska 1981
1. Preis



s#4 C+ (15+3)

III Michal Dragoun

H0127. StrateGems 1-3/1999



h#2 3.1;1.1 C+ (11+12)

I: (a) 1.L:d3+ Dc2 2.g:h2 D:d3#, (b) 1.T:f1+ Dc1 2.T:h2 D:f1#; II: 1.Lb2! D:f3 2.Dd7+ K:e4 3.Lc2+ Dd3 4.La3 D:c2#, 1.- K:e4 2.Lc2+ Dd3 3.Te3+ Kf5 4.Db5+ a:b5#; III: 1.Ke3 D:d5 2.c:d5 S:d5#, 1.Te3 T:d5 2.c:d5 D:d5#, 1.Ke5 S:d5 2.c:d5 T:d5#, Zyklus der weißen Züge, Zilahi

5. Internationales Problemschachfestival

Marianka 31.7.-4.8.2013

Einen festen Termin im Problemschachkalender hat sich nun auch das Treffen der slowakischen Problemisten erobert. Dieses Jahr traf man sich zum fünften Mal im Kloster in Marianka. Unter den ca. 30 Teilnehmern fand sich wieder eine Reihe internationaler Problemschachpilger: Caillaud, Avner, Jewsejew, Kopyl und Djatschuk, aber auch ein paar seltenere Gäste wie Branislav Đurašević und der Berichterstatter. Auf einen Tagesbesuch kam Georg Pongrac aus dem nahen Wien.

Im Vorfeld des Treffen fand ein 30tägiges Kompositionsturnier um den Marianka-Pokal statt, der an Stojnić und Đurašević ging. Gefordert waren Aufgaben mit Grashüpfern anlässlich des 100. Jubiläums des Märchenschachklassikers. Vor Ort wurden weitere 4 Kompositionsturniere organisiert, eine Auswahl der Siegerstücke finden sich in diesem Bericht.

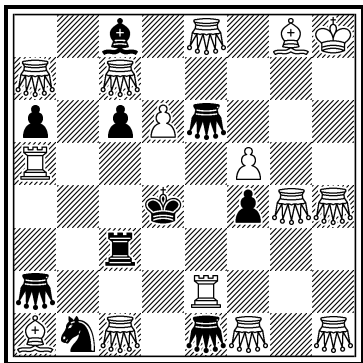
Das Programm war mit unzähligen Vorträgen gespickt, u.a. berichtete Uri Avner über seine Vergangenheit als Plagiator (<http://www.youtube.com/watch?v=RHcJ1a3GXKs&feature=youtu.be>), Georgy Jewsejew versuchte sich am Aufstellen objektiver Kriterien für das Preisrichtern – es könne schließlich nicht angehen, dass bei wichtigen Turnieren wie WCCT, Weltmeisterschaften und Alben die Wertungen der Richter stark variieren. Michel Caillaud gab einen sehr persönlichen Bericht über seine Komponistenerfahrungen in Computerzeiten – von den frühen Tagen als die Prüfung eines h#3er so lange dauerte, dass man in aller Ruhe zum Dinner schreiten konnte (und das in Frankreich!!), bis zu seiner 1875 in *h114*, die im Dialog mit meiner Selbstmattdatenbank entstand.

Selbstverständlich wurde auch wieder kräftig gelöst: 12 Lörinc'sche Märchen sowie Zweizüger im Minutentakt. Beim Märchenturnier fuhr MC seinen dritten Sieg ein.

Für allabendliches großes Mitternachtskino sorgte wieder Peter Gvozdják. Ihm und vielen Helfern ist wieder für die gelungene Organisation eines schönen Treffens zu danken. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch in Marianka. ...

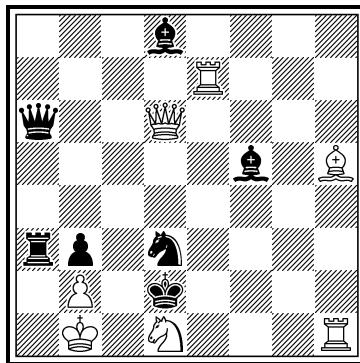
TLi

I Dragan Stojnić
Branislav Đurašević
 Marianka-Pokal 2013
 1. Preis



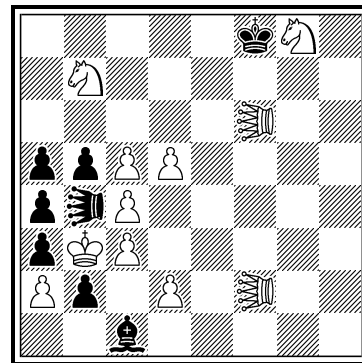
#2 C+ (15+10)
 ♟♟=Grashüpfer

II Michel Caillaud
 s#-TT Marianka 2013
 1. Preis



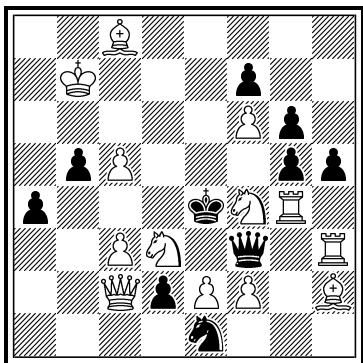
s#2 C+ (7+7)

III Michel Caillaud
 Märchen-TT Marianka 2013
 1. Platz



s#2 C+ (11+8)
 Marscirce, ♁♁=Sirene

IV Emil Klemanič
Ladislav Salai
 1. Preis, #2-TT Marianka 2013



#2 C+ (13+10)

I: 1.G:f4? **A** (2.Ge4# **B**) G:g4 x 2.Gc5# **C**, 1.- Ge3!, 1.Ge4! **B** (2.Gc5# **C** Gg4 x 2.G:f4# **A**, Thema Đurašević – Preisrichter Juraj Lörinc hob hervor, dass alle Themazüge durch Grasshüpfer ausgeführt werden.

II: 1.Tc7! (2.Tc2+ b:c2#) Dc4 2.Dh2+ Sf2# (2.Dc6/Db4?), 1.- Dc6 2.Df4+ S:f4# (2.Db4/Dc4?), 1.- L:c7 2.Db4+ S:b4# (2.Dc4/Df4?). Das Thema (Verteidigungsmotiv=schädlicher Effekt) wird hier gekonnt mit Trialvermeidung kombiniert.

III: 1.Ge4! **B** (2.Gc5# **C** Gg4 x 2.G:f4# **A** 1.Se7! ZZ b1=Sl/b1=D/b1=L/b1=S 1.Slg6+/Slđ6+/Slā6+/SEe6+/Slh6+ Sl:g6-h7/D:d6/T:a6/L:e6/S:h6#, Duell ♔ gegen ♁ in fünf Aufzügen.

IV: 1.Da2? (2.Dd5#) D:d3/D:f4 2.S:h5/Te3#, 1.- g:f4!, 1.T:g5! (2.Te5#) D:d3/D:f4 2.Te3/S:e1#, Wechsel von Motiven und Effekten.



Ladislav Packa, Daniel Novomeský und Marián Križovenský in Marianka

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Urdrucke

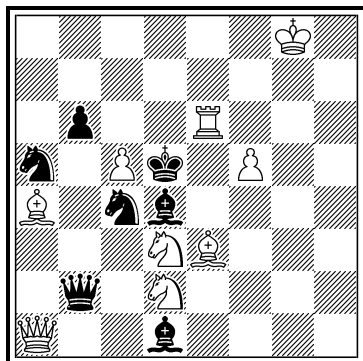
Preisrichter 2013. #2: Andreas Witt, #3-4: Ralf Krätschmer, #n: Baldur Kozdon, s#: Frank Richter, h#: Eckart Kummer, Märchen: Sven Trommler, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

Lösungen und Kommentare: bis 20. 11. 2013 an den entsprechenden Bearbeiter.

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de) In der heutigen Serie findet sich eine Vielfalt der verschiedensten Themen: Pseudo-LeGrand, Königs-Grimshaw, Keller-Paradox II, zweifacher weißer Anti-Römer und einiges mehr. Die Langzüger haben es ebenfalls in sich. Nr. 1899 ist St. Eisert zum Geburtstag am 26. 9. gewidmet. Die Redaktion schließt sich den guten Wünschen gerne an. Ein herzliches Willkommen dem IGM aus Linz! Bei der Salzburger Studie beachte man eine Pattverführung.

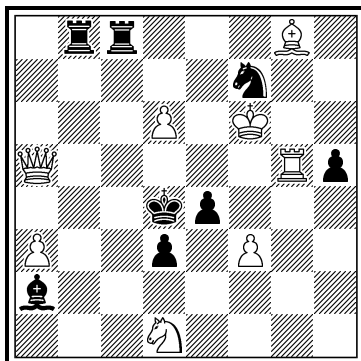
Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com) Die Flut der Hilfsmattzweizüger hält an. Im Gegensatz kann ich Ihnen nur ein längeres Hilfsmatt bieten. Einige gehaltvolle Stücke finden sich in der Märchenabteilung. In der Retroabteilung gibt es auch wieder drei Aufgaben.

1891 **Werner Schmoll**
Traun



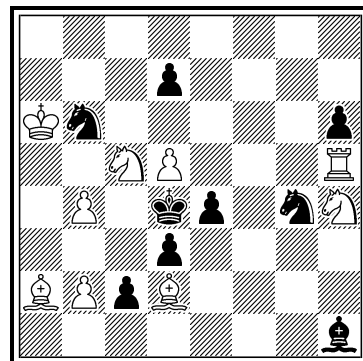
#2 C+ (9+7)

1892 **Rainer Paslack**
Gerhard Maleika
Bielefeld / Gütersloh



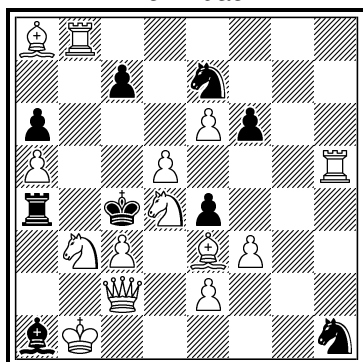
#2v C+ (8+8)

1893 **Herbert Ahues**
Bremen



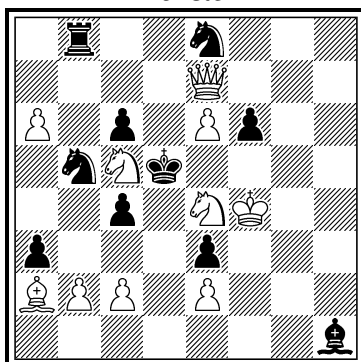
#2v C+ (9+9)

1894 **Chris Handloser**
Kirchlindach



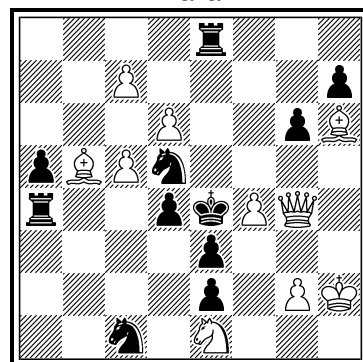
#2vv C+ (14+9)

1895 **Michael Keller**
Münster



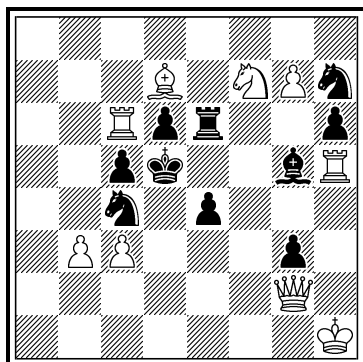
#3vv C+ (10+10)

1896 **Leonid Makaronez**
Haifa



#3 C+ (10+11)

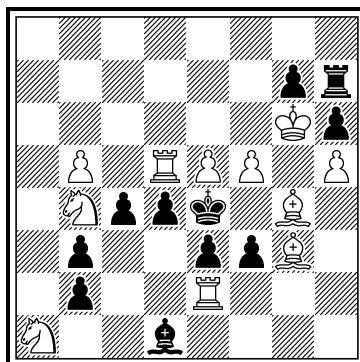
1897 **Chris Handloser**
Kirchlindach



#3

C+ (9+10)

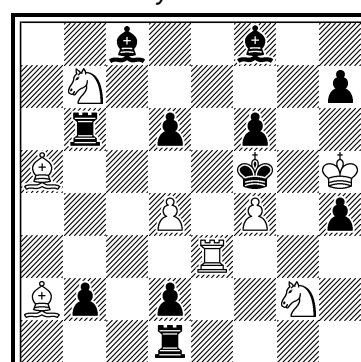
1898 **Dieter Kutzborski**
Wilhelmshorst



#4

C+ (11+11)

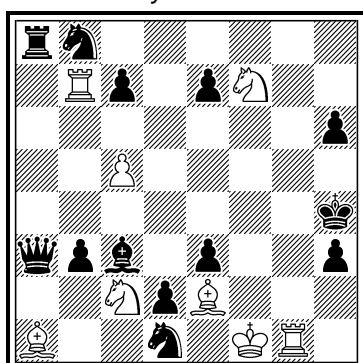
1899 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



#8

C+ (8+11)

1900 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer

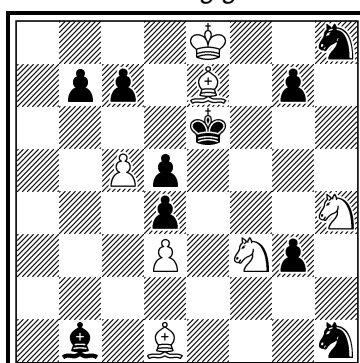


#11

C+ (8+13)

1901 **Uwe Karbowski**
Stuttgart

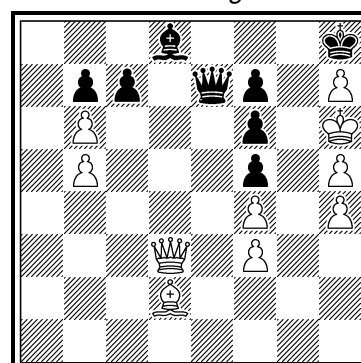
*Stephan Eisert zum
70. Geburtstag gewidmet*



#12

C+ (7×10)

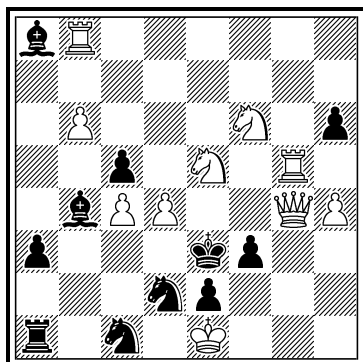
1902 **Peter Krug**
Salzburg



Gewinn

(10+8)

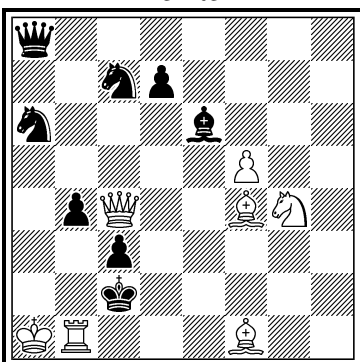
1903 **Camillo Gamnitzer**
Linz



s#5

C+ (10+11)

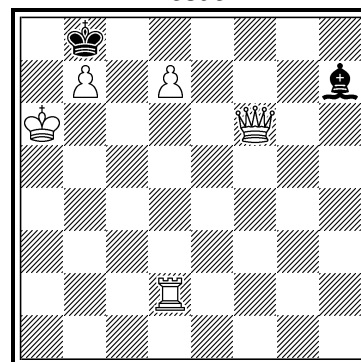
1904 **Sven-Hendrik Loßin**
Lehrte



s#7

C+ (7+8)

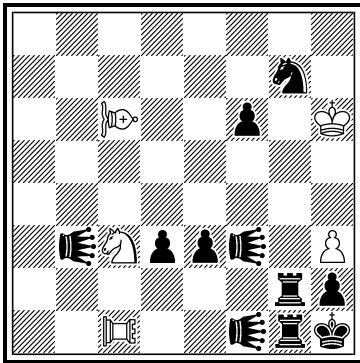
1905 **Torsten Linß**
Dresden



s#11

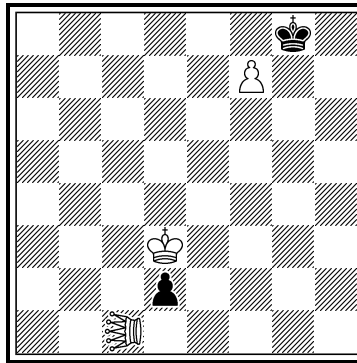
C+ (5+2)

1915 **Mario Parrinello**
Marcaria



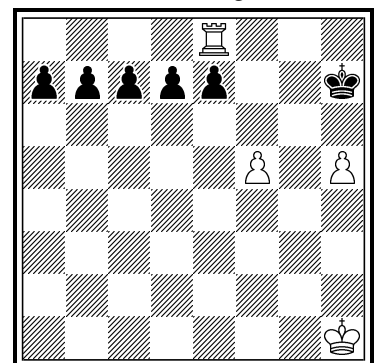
hs#3 2.1;1.1;1.1 C+ (5+11)
♙=Leo, ♜=Pao, ♞=Vao

1916 **Anatoli Stjopotschkin**
Tula



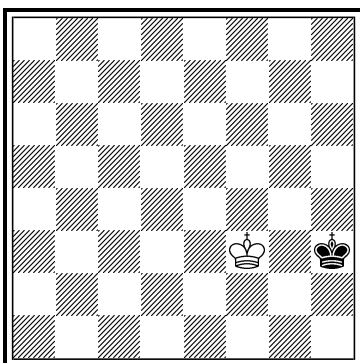
h#4 KöKo C+ (3+2)
(b) ♔d3→e2, (c) ♔d3→f1
♚=Lion

1917 **Wilfried Seehofer**
Hamburg



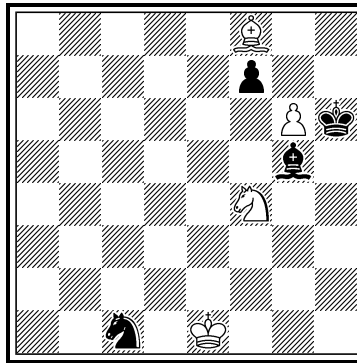
ser-h#34 C+ (4+6)
AlphabetischesSchach

1918 **Ian Shanahan**
Dundas Valley



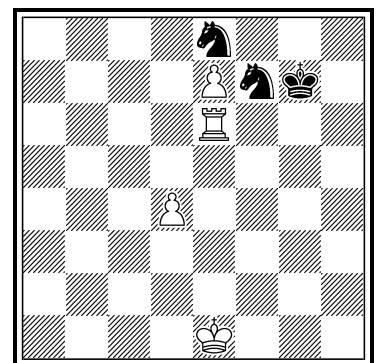
Ergänze ♔♚♜♝♞♟ (1+1)
zu einem illegal cluster;
2 Lsgn.

1919 **Andreas Thoma**
Groß Rönna



-2/#1 Proca (4+4)
Antircirce Typ Cheylan

1920 **Michel Caillaud**
Chatenay-Malabry



-7/#1 Proca Antircirce (4+3)

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 113, Mai 2013

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

1834 (Ahues): Die Verführungen in a): 1.Sh4? Se7! 1.Sh2? Sf6! 1.Sg1? Sc3! 1.Se1? Sb4! Die Lösungen: a) 1.Sd2! b) 1.Se1! c) 1.Sg1! d) 1.Sh2! e) 1.Sh4! Das gewohnt ästhetische Bremer Diagramm, welches in Meredith-Form ein erstaunliches Doppeldrohungs-Paket zeigt. Die zusätzliche 4-fache Bauernverlagerung erzeugt insgesamt 5 verschiedene Schlüssel. „Für mich eine starke Leistung und idealer Start der Mai-Serie.“ (WS) „Ein Komponist, der über Jahre sein hohes Niveau gehalten hat.“ (WoW) „Beeindruckend ökonomischer Fünfling, wobei Weiß sich den wandernden schwarzen Bauern zunutze macht, weil er genau das Feld blockiert, das der schwarze Springer zur Abwehr der Doppeldrohung benötigt.“ (FP). „5 thematische Doppeldrohungen im 12-Steiner!“ (Autor)

1835 (Bruch): Satz: 1.- Lb4/Sb4 2.Dd5/Ld4#. Verführung: 1.Sf2? (2.Sd3#) Sb4 2.Ld4#, aber 1.- Lb4! (2.Dd5?). Lösung: 1.Sc5! (2.Sd3#) Lb4 2.Sfd7#, 1.- Sb4 2.Scd7#, 1.- Le4 2.T:e4#. „2mal Thema B (Themafeld d5) mit Pseudo-Dualvermeidung gemäß Ekströms Linienkombination (hier Mischform aus Haupt- und Grundform), zweifacher Mattwechsel und fortgesetzter Angriff.“ (Autor) „Musterbeispiel eines modernen Zweizügers, aufgewertet durch bestechende Linienkombinatorik – brillant!“ (WS) „Linienspiele

mit Mattwechseln, konstruktiv hervorragend, typisch Wieland.“ (FP). „Raffiniertes Spiel mit Linienöffnungen und -schließungen.“ (JB).

1836 (Reddmann): Verführungen: 1.Sc5~? D:g8,Sd4!, 1.Se6? D:g8!, 1.Sd3? Sd4! Also: 1.Sa6! (2.S:f4#) Sd4 2.Sc7#, 1.- Dc5 2.L:f7#, 1.- D:g8 2.S:b4#. „Wurde durch die Nummer 3996 (Schach-Aktiv 12-2012) von Chr. Handloser inspiriert.“ (Autor) „Fein ausgeheckter Springer-Auswahlschlüssel auf Selbstbehinderungsbasis in sehr ansprechender Aufstellung, raffiniertes Verführungsspiel.“ (WS) „Fortgesetzter Angriff, wobei Weiß in den Verführungen zwischenzeitlich einen schwarzen Stein entfesselt, der aber nach Ausführung des Drohzuges wieder gefesselt ist. Diese zwischenzeitliche Entfesselung scheitert nun origineller Weise daran, dass Schwarz die Fesselung gänzlich aufhebt. Ein origineller Zweizüger, auch konstruktiv gut gelöst.“ (FP)

1837 (Handloser): 1.b:a7! (2.a8=S) Dg8 2.Sb4+ (2.Se3+?) Kd4 3.T:e4#, 1.- e:f6 2.Se3+ (2.Sb4+?) Kd4 3.T:d6#. „Dualvermeidende Fortsetzungen, der wSc2 darf im zweiten Zug nicht die falsche Figur vorausentfesseln.“ (Autor) „Solides Dreizüger-Handwerk mit klarer Thematik: Weglenkung schwarzer Verteidiger. In Anbetracht der 23 Steine hätte man vielleicht etwas mehr Inhalt erwartet.“ (WS) „Die wechselseitige Besetzung von Fesselungslinien gefällt mir allerdings gut.“ (SHL)

1838 (Laue): 1.c3! (2.Sf3+ Kf5 3.Sh4+ Kg4/Ke5/g:h4 4.Df3/Dd4/Df4#) T:d6 2.Sf2+ Kf6 3.De5+ K:e5 4.Sg4#, 1.- Tf6 2.Sd2+ K:d6 3.De5+ K:e5 4.Sc4#, 1.- Te7/e8 2.Df2! Te6/f5/f6 3.Df5+/Sf3+/Da2. „Feiner Schlüssel, lebhaftes, weil variables Batteriespiel, mit entsprechendem Beiwerk garniert. Eine gute Konstruktionsleistung.“ (WS) „Eine Besonderheit an diesem Stück sind sicherlich die subtilen Damenzüge Df2-a2-d5, wenn der sT sich zurückzieht.“ (SHL)

1839 (Kutzborski/Eisert): 1.Dg7! (2.Dg1 & 3.D:b1#) Sc4 2.Lg8! S:b2 3.Tf7 K:a2 4.Ta7#, 2.- Sa5 3.b3+ K:a2 4.T:a5#, 1.- Sd3 2.Lg8! Se5 3.Dg1 K:b2 4.D:b1#. „Es wirkt erstaunlich, dass der schwarze Springer – in schier verzweifelter Lage – den weißen Attacken 4 Züge lang standhält. Ebenso hat mich überrascht, dass nach dem Damenschlüssel und dem Manöver 1.- Sd3! einzig die Installation einer L/T-Batterie den Tag entscheidet. Große Kompositionskunst zweier renommierter Autoren.“ (WS) „Fehlversuche sind z.B. 1.b3? Sd3!, 1.Lg8? S:f3! Ein Inder mit viel Anlauf. Fein herausgearbeitet“ (SHL)

1840 (Riva): 1.Tg3! (2.Sg2#) Le4 2.Ke6! (3.Le5#) Lf5+ 3.Ke7 Le4 4.Tg5 Lf5 5.L:d4 Dc4 6.Le3+ Ke5 7.Sf3#, 5.- D:b6 6.Le5+ K:e5 7.S:d3#. „Charmant und feinsinnig erdachtes Lenkungsproblem, wobei die Vorbereitung der Deckung des Sd6 dient. Im eleganten Finale gefallen die Damenablenkung bzw. das hübsche Fesselungsmatt.“ (WS) „Streng logischer Mehrzüger, bei dem sich sogar der wK Schachgebote gefallen lassen muss.“ (JB)

1841 (Millour): 1.Kd5? Kb4 und Weiß kann kein Tempo verlieren. Also 1.Kf5! Kb4 2.Kg6 Ka5 3.Kg7! Kb4 4.Kf7 Ka5 5.Ke6 Kb4 6.Kd5 Ka5 7.Kc4 L~ 8.L:d2#. „Erinnert an Samuel Loyds berühmten Klassiker. [↗ Dia. I] Der wK schleicht sich unter Vermeidung schachbedrohter Felder und Einschaltung einer Dreieckswanderung an den sK heran.“ (JB) „Im heimischen Schachclub vorgeführt, hat diese verblüffende, dabei wohlbegründete Tempoflucht des wK einen regelrechten Begeisterungssturm hervorgerufen. Beeindruckend und lehrreich!“ (WS)

1842 (Schmitt): 1.Lf2,g1? e5! 1.Td4+! Kc5 2.Td1+ Kc4 3.Ld3+ Kd5 4.Lh7+ Kc4 5.Td4+ Kc5 6.Td3+ Kc4 7.Lg1 g:h3 8.Td4+ Kc5 9.Td1+ Kc4 10.Ld3+ Kd5 11.Lg6+ Kc4 12.L:h5 g4 13.L:g4 c2 14.Le2+ Kc3 15.Ld4#, 7.- e5 8.Lg8+ Se6 9.T:c3+ Kd5 10.Thd3+ Ke4 11.Lh7+ K:f4 12.Lh2+ g3 13.Tf3+ Kg4 14.Lf5+ Kh4 15.L:g3#. „Prächtiges Beispiel für den Einfallsreichtum des französischen Meisterkomponisten: ein fast monumental zu nennendes Pendelschema, wobei im Schlussteil der Tragödie die weißen Läufer einen grandiosen Auftritt bieten. Unfassbar, dass auch das Spiel nach 7.- e5 korrekt ist und ein ähnlich beeindruckendes Finale zeigt. Für mich mit Sicherheit die wertvollste Aufgabe der Serie.“ (WS) „Wieder ein hochklassiger Mehrzüger, diesmal mit Verästelung ab dem 7.Zug!“ (JB) „Sehr subtil und messerscharf konstruiert.“ (SHL)

1843 (Sickinger/Schreckenbach): 1.Th4? Tf4!, 1.Tg3? d:e4!, 1.Tg7! (2.Tf4+ T:f4#) d:e4 2.D:f2+ L:f2#, 1.- T:g7 2.Df4+ T:f4#, 1.- Tf4 2.L:e6+ S:e6#, 1.- Ta2 (b2,c2,...) 2.Te5+ d:e5#. „Schöne, abwechslungsreiche, einfach ‘fesselnde’ Zugfolgen – ein Meisterwerk, das mir mächtig imponiert hat!“ (WS) „Fesselnutzung von wD und wTe4“ (Autoren). „Nur einer von 4 wT-Zügen mit gleicher Drohung bringt den

Erfolg!“ (JB) „Der schönste Schlüsselzug löst, obwohl Schwarz den Turm schlagen kann, während Weiß in den Versuchen zu viel Kraft besitzt. Fein und vor allem auch clever konstruiert.“ (SHL)

1844 (Janevski): 1.Lg6! (2.Ld3 & 3.L:b4+ L:b4#) b:a4 2.Sfd3+ Kb5 3.Td5+ S:d5#, 1.- Sc7 2.Td3+ K:c6 3.Le4+ Sd5#. „Erstaunliche Facetten auf Zugzwangbasis in einer geistreichen Produktion.“ (WS) „Dass auch der wL noch nach d3 darf, ist ein köstlicher Gag, für den man auch bereit ist, den Zugzwangvermeider auf h6 in Kauf zu nehmen.“ (SHL)

1845 (Degenkolbe/Dowd): 1.- a:b2/c:b2#. 1.g7+! Kh7 2.g8=D+ Kh6 3.Sf6 c2 4.Dh7+ Kg5 5.Lc1+ K:f6 6.Sc3 Ke5 7.Dg6 Kd4 8.Dd6+ K:c3 9.Lb2+ (Rückkehr) a:b2#. „Fata Morgana, Mattwechsel.“ (Autoren) „Eine originell wirkende Konzeption, wobei dem Bg6 eine glänzende, brettbeherrschende Zukunft bereitet wird. Die Art und Weise, wie der sK zur Gefängnistür c3 gelotst wird, verdient hohe Anerkennung. Neben der schönen Lösung noch ein sparsames Diagramm – Löserherz, was willst Du mehr?“ (WS) „Ein Problem mit einer so schönen White-to-play-Anfangsstellung muss man einfach lösen.“ (WoW)

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

1846 (Rittirsch) ist „gleich zu Anfang der Hilfsmattserie ein echter Kracher. Kreuzweise Fesselung des sTf6 mit weißem Funktionswechsel und Einzel- und Doppelschritt des schwarzen e-Bauerns. In der Kombination der Motive mutmaßlich noch originell. Zudem meisterlich konstruiert. Man beachte u.a., wie gekonnt die schwarzen Läufer zusammen mit dem weißen König alle Nebenlösungen aus der Stellung nehmen.“ (SHL) 1.Kh6 Td6 2.e5 Le3#, 1.Kh8 Ld4 2.e6 Tb8# — „Abwechselnde Fesselung von sL und sT!“ (JB) „In sagenhafter Transparenz und Analogie zeigt der Autor feines Fesselungs- bzw. Linienspiel. Ideales Lehrstück für Hilfsmatt-Neulinge.“ (WS)

1847 (Abdurahmanović) zeigt „faszinierende Fessel- bzw. Entfesselungseffekte mit Misch-Umnov-Elementen. Ein Meisterwerk in bestechender Konstruktion!“ (WS) (a) 1.Db4 Ld6 2.Sf4 Da8#, (b) 1.Tb4 De7 2.Se4 Lc1# — „Sehr harmonischer Ablauf, die wD fesselt sD/sT, die beiden sSS schützen den wK vor Schachgeboten!“ (JB) „Auch das ist eine feine Konstruktion mit u.a. gemischtfarbigen Umnovs.“ (SHL)

1848 (Schönholzer) „hat natürlich Pech mit seinen brillanten Nachbarn, zieht sich dabei zwar noch ganz achtbar aus der Affäre, aber die schwarzen Liniensperren wirken etwas gekünstelt. Zudem würde man sich wünschen, dass mehr schwarze Figuren in beiden Phasen eine Aufgabe übernehmen.“ (SHL) 1.Sf2 Te8 2.T:e4 Lc1#, 1.g6 Lb2 2.S:e4 Tf8# — „sT und sS begeben sich in die Fesselung nach e4, sodass wL/wT mattsetzen können!“ (JB) „Der Schweizer Meisterkomponist liefert stets beste Qualität. Die Lösungen verlaufen präzise und sind vollendet harmonisch: schwarze ‘Batterieunterbrechung’, Selbstfesselung des jeweiligen Batterievorsteins, Fesselungsmatt nach Observation von Feld e5 – ausgezeichnet!“ (WS)

1849 (Jonsson/Wiehagen) präsentieren „eine ungewöhnliche Problemfolge!“ (JB) (a) 1.- Df8#, (b) 1.- T:a4 2.Sf5 T:f4 3.Sg7 Tf8#, (c) 1.- K:f1 2.f2 Ke2 3.f1=L+ Kd1 4.Lc4 Le7 5.Lg8 Lf6#, (d) 1.- Kh1 2.Lb4 a:b4 3.Se3 b5 4.Sd5 b6 5.Sc7 b:c7 6.Sg6 c8=D+ 7.Sf8 D:f8# – Autor RW: „Die Aufgabe zeigt das – wie ich es nenne – ‘London-Thema’, also das Thema des Londoner Olympia-Turniers 2012, bei dem jede Zwillingsbildung aus einer Stellungsänderung UND einer Zuglängenänderung um genau ZWEI Züge besteht.“ „Das hat einfach Witz“ (WoW) und ist „eine beachtliche Konstruktionsleistung mit einigen überraschenden Wendungen.“ (WS)

1850 (Pongrac): (a) 1.Lg7 S:g7 2.K:g7 e:f6+ 3.Kh8 Sg6#, (b) 1.De6 S:e6 2.K:e6 Kb5 3.Kd5 Sc7# – Autor: „Zajic-Thema (schwarzer Zajic), Zilahi. Der sK wird auf den Feldern der Opfersteine mattgesetzt!“ „Abbau störender Kraft unter kräftiger Mitwirkung des lebensmüden sK – ein heiterer Beitrag.“ (WS)

1851 (Ilievski): 1.Dh7 Tc2 2.Kd3 c5! (2.- f5,g6?) 3.De4 Tc3#, 1.Sf6 Ld2 2.Kd4 g6! (2.- c5?) 3.Se4 Le3#. „Interessanter und geistreicher Beitrag. Die Feldräumbasis (e4) ist nicht leicht erkennbar.“ (WS) „sD/sS gehen zum Block, wT/wL mit switch-back zum Matt!“ (JB) . . . und dann sind da noch die dualmeidenden weißen Tempozüge, die wesentlich zur Originalität der Aufgabe beitragen! Die folgende

Version spart 2 Steine: ♔h1 ♚c3 ♜e3 ♞b2c4f4g5 – ♕e4 ♖h3 ♗b1g2 ♘c1g4 ♙e2g3h2c6 (7+10), h#3, C+.

1852 (Abdurahmanović): 1.T:c3 Ke1 2.Tc6 Kd2 3.Kc5 Kc3 4.Dd6 e:d4#, 1.D:e3 f:g5 2.De6 Kf2 3.Ke5 Ke3 4.Td6 c:d4#. „Beseitigung wMasse zwecks Feldräumung für wK.“ (TL) „Switch-back von sT/sD nach Beseitigung je eines w B mit analogem Schluss!“ (JB) „Einer der zahlreichen prächtigen Einfälle des großen Hilfsmatt-Könners: Schlagräumung, Rückkehr, Verstellung, Platzwechsel, Blockwechsel – höchster Lösergenuß!“ (WS)

1853 (Neef): 1.- Ld8 2.Dc1 L:h4 3.Lg6 Ld8 4.Kf2 Lb6+ 5.Kg3 Ke6 6.Lh5+ Kf5 7.Kh4 Lf2#. „Beidseitige L-Hilfszüge und sK-Wanderung zum Brettrand!“ (JB)

1854 (Linß): 1.c1=S Kf1 2.Sd3 e:d3 3.Kc7 d4 4.Kd6 d5 5.Ke5 d6 6.Kf4 d7 7.Kg3 d8=D 8.Kh2 Dh4#, 1.c1=L Kf3 2.Lf4 e3 3.Kc7 e:f4 4.Kd6 f5 5.Ke5 f6 6.Kf5 f7 7.Kg5 f8=D 8.Kh4 Dh6# – „Zweimal sUUVW und der wB geht zur D, diese setzt matt!“ (JB) „Pikante Unterverwandlungen, überraschendes Opferspiel und sehenswerte Bauernkarrieren. Kompliment für eine exzellente Miniatur!“ (WS) Die erste Lösung findet sich bereits in einer Aufgabe von Kardos (siehe unten). Die Frage ist, inwieweit die Kombination mit der zweiten Lösung als originell betrachtet werden kann. . .

1855 (Tribowski) war „kurz, aber schwierig“ (WoW) 1.D:b2 K:d6 2.Df6 Tb2 3.Th5 T:f2 4.Dh4 Tf6 5.Sg5 T:g6=, 1.D:b5 c:d6 2.Dh5 Tb8 3.Sf8 T:f8 4.Kg5 Tf3 5.Sg4 T:g3= – „Nach s/w Schlagduetten führt schließlich eine Fesselung des sS durch einen wT aus Richtung Süden bzw. Norden zum Patt-Schlussfeld!“ (JB) Ein Musterbeispiel für das sehr selten bearbeitete Genre der Hilfspatts – davon würden wir gerne mehr sehen!

1856 (Kotěšovec): „Dazu braucht man schon Popeye“ (WoW)! Allein das Abtippen der Lösung ist Schwerstarbeit: 1.Ga8 2.Ge4 3.Gc4 4.Gf7 5.Gb4 6.Gf8 7.Gb8 8.Gf4 9.Gg4 10.Gc4 11.Gb4 12.Gf8 13.Gh4 14.Gd8 15.Ge4 16.Gg8 17.Gc4 18.Gb8 19.Gf4 20.Gb4 21.Gd2 22.Gg5 23.Gb4 24.Gh4 25.Ga4 26.Gd2 27.Gh6 28.Gh7 29.Gc2 30.Gd1 31.Ge4 32.Gc6 33.Gb6 34.Gc2 35.Gb3 36.Ge6 37.Gf6 38.Ge7 39.Gd8 40.Gc4 41.Ge4 42.Gb4 43.Ge6 44.Ge4 45.Gf4 46.Gc4 47.Gb4 48.Gg4 49.Ga4 50.Gh4 51.Sd6 52.Sf7 53.Sh8 54.Sg6 55.Gg7 56.Sh8 57.Sf7 58.Sd6 59.Sf5 60.Se3 61.Sg2 62.Gg1 63.Se3 64.Sf5 65.Sd6 66.Sb7 67.Sc5 68.Gb6 69.Ga5 70.Gd2 71.Gb4 72.Gb7 73.Ge4 74.Gf4 75.Gc2 76.Ge4 77.Gd6 78.Ge6 79.Gc6 80.Ge4 Gf5# – „Der Anfang war ja noch zu überblicken, aber dann wurde es schwierig! Wer außer einem Computer kann so etwas lösen?“ (JB)

1857 (Müller/Pachl): 1.- nTa1 2.Tb8 nB:b8=nZR+ 3.Dd5 nZR:a:d5#, 1.- nTa3 2.Td8 nB:d8=nCR+ 3.De5 nCR:b:e5#, 1.- nTf5 2.Te7 nB c8=nN+ 3.De4 nNg:e4#. „Sehr harmonische Abläufe mit UW in alle 3 Mäfig.! Der nT übernimmt die Deckung eines Feldes der zu erwandernden Mäfig. Die sD unterbricht die Wirkungslinie der schachbietenden Mäfig und wird jeweils von der zweiten gleichartigen Mäfig mit Matt geschlagen!“ (JB) Gewohnt hohe Müller-Pachlsche Konstruktionskunst, zwar agieren nur die „weißen Hälften“ von nTa5 und nNe6, aber als weiße Figuren wären sie nicht zu bändigen.

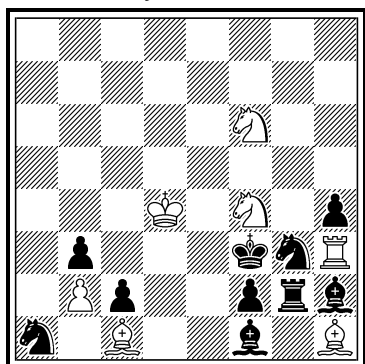
1858 (Tura) zeigt „Trialvermeidung fein ausgedacht und konstruiert.“ (TL) „Matt durch drei verschiedene sGG!“ (JB) 1.Thf6! (2.G8e5+ Gf5#) Gfc5 2.Gee5+ (2.G3e5?) Gf5#, 1.- Gac5 2.Gce5+ (2.G2e5?) Gf5#. Jeweils drei verschiedene GG gehen nach e5 bzw. f5. Leider ist die Gesamtanlage wenig märchenhaft. Die Nutzung der GG ist wenig spezifisch, eine Antibatterie hätte schon mit von der Partie sein dürfen.

1859 (Seehofer): 1.Kb4[+wBb3] 2.Kb5[+wBb4] 3.Kb6[+wBb5] 4.K:b5[+wBb6] 5.K:b4[+wBb5] 6.Kc3[+wBb4] 7.Kd3[+wBc3] 8.Ke3[+wBd3] 9.Kf2[+wBe3] 10.Kf3[+wBf2] 11.Kg4 12.Kf5 13.Ke6 14.Kd7 15.Kc8 16.Kb7 17.K:b6[+wBb7] 18.Ka7 b8=D# „Der sK produziert auf seinem Wege ein großes wB-‘L’ für Torsten Linß!“ (JB) Da hast Du’s, Wilfried, unsere Löser sehen das!

1860 (Wenda) besticht durch „eine sehr feine, konzise Darstellung einer Retropatt-Drohung, mit deren Hilfe ein sT nach e8 gelenkt wird.“ (WD) zurück: 1.Ke1:Td1[Ke1] Lh8-b2+ 2.Kg1:Tf2[Ke1] Te1-d1 (erzwungen, um das weiße Retropatt aufzuheben) 3.Kh2-g1 Te8-e1+ 4.Kg1-h2 vor: 1.K:h1[Ke1]# (2.Kg1:Sf2[Ke1]? Te1-d1 ... vor: 1.K:h1[Ke1] Sh1!) Probe: 1.Kf1-e1? S~d2+ 2.Kg1-f1 vor 1.K:h1[Ke1]

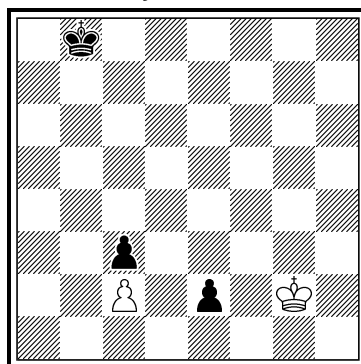
K:g4/K:h4[Ke8]! — Autor: „Lenkung eines entschlagenen sT über e1 nach e8 unter vorübergehender ‘Kontaktierung’ der beiden Könige.“ „Der Königszug (in doppeltem Sinn) ist natürlich Kg1×Lf1, denn dieser zwingt den sT zur Vermeidung des Retropatt nach e8, damit der wK unbeschadet nach h2 ziehen kann. K. Wenda wies mich auf die Nr 15308 der Schwalbe hin, sonst wäre mir die Lösung wohl schwer gefallen.“ (Wow) „Matt durch Freischlagen des Rückkehrfeldes des wT bei gleichzeitigem Blockieren des Rückkehrfeldes des sK!“ (JB)

I Samuel Loyd
Saturday Courier 1856



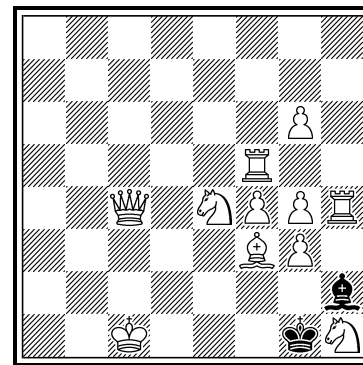
#14 (7+10)

II Tivadar Kardos
5111. Arbejder-Skak 11/1959



h#8 C+ (2+3)

III Vladislav Buňka
1030v. harmonie 79, 9/2004
2. Lob



s#10 C+ (11+2)

I: 1.Kc5! Lg1 2.Kb6 Lh2 3.Ka7 Lg1 4.Ka8 Lh2 5.Kb8 Lg1 6.Kc7 Lh2 7.Kd8/Kd6 Lg1 8.Ke7 Lh2 9.Kf8 Lg1 10.Kg7 Lh2 11.Kh6 Lg1 12.Kg5 Lh2 13.K:h4 L~/Lg1 14.L:g2/T:g3#; **II:** 1.e1=S+ Kf1 2.Sd3 c:d3 3.Kc7 d4 4.Kd6 d5 5.Ke5 d6 6.Kf4 d7 7.Kg3 d8=D 8.Kh2 Dh4#; **III:** 1.Kd2! L:g3 2.Dc1+ Le1+ 3.Ke3 Kf1 4.Th5 Kg1 5.f5 Kf1 6.Kf4 Kg1 7.Kg5 Kf1 8.Sg3+ Kg1 9.De3+ Lf2 10.Sf6 L:e3#

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-113	2013
Michael Schreckenbach	MS	28	12	18	13	4	(75)	75 (ha-112)
Tadeusz Lehmann	TL	13	–	18	–	–	(31)	31 (ha-112)
Joachim Benn	JB	29	9	29	17	4	88	163
Tadeusz Lehmann	TL	17	5	28	2	–	52	84
Werner Schmoll	WS	29	9	25	–	–	67	125
Michael Schreckenbach	MS	29	9	28	17	–	84	159
Eberhard Schulze	ES	19	–	25	–	–	34	76
Wolfgang Will	WoW	29	9	28	17	4	88	163

Außerdem kommentierten: Franz Pachl (FP), Sven-Hendrik Loßin (SHL), Wolfgang Dittmann (WD).

Im letzten Heft hatte ich TL einige Punkte zugeschlagen, die MS zustanden. Obige Tabelle enthält die Korrekturen. Ich bitte beide Löser um Entschuldigung.

TLi

Bemerkungen und Berichtigungen

h79, 1030 (Buňka): Die Stellung der mit einem 2. Lob ausgezeichneten Aufgabe ist illegal. Der Autor legt deshalb eine Neufassung vor, siehe Dia. III oben.

Briefkasten: Carf h#2 (Ka5-Ke4), h#2 (Kh4-Kf4), h#2 (Kc2-Kf5): elementare Spielereien, nicht publikationsfähig. Piet h#3 (Kf2-Kc6): schwache Konstruktion.

Informalturniere Schach-Aktiv

Preisbericht Drei- und Vierzüger 2011

Vor nicht langer Zeit habe ich einen der (wie es schien) letzten Preisberichte für *harmonie* verfasst, damals stand diese Problemzeitschrift vor dem Aus, und ich habe die Wehmut ausgedrückt angesichts eines weiteren Verlustes auf dem Gebiet der problemschachlichen Publikationen (diagrammes!), im letzten Moment ergab sich die Möglichkeit, *harmonie* in geänderter Form weiterzuführen. Jetzt befinde ich mich erneut in einer solchen Situation, nur ist das Ende des Problemteils von *Schach-Aktiv* wirklich endgültig. Hoffen wir, dass diese betrübliche Entwicklung in Zukunft aufgehalten werden kann.

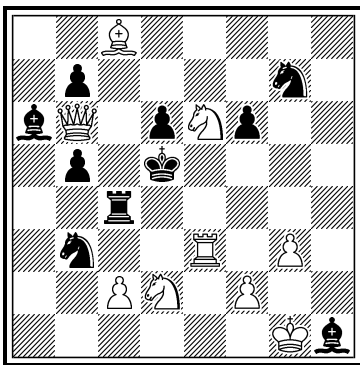
Für sehr sinnvoll erachte ich es, Drei- und Vierzüger in einer Abteilung zusammenzufassen. Ich hatte 20 Aufgaben zu beurteilen. Das Niveau war erfreulich, in die engere Auswahl zog ich immerhin 12 davon. In einigen Problemen wird Altbekanntes dargestellt, aber in ansprechender Form. Jetzt wo ich zu schreiben beginne, weiß ich noch nicht, welche davon letztendlich und in welcher Reihung (die ist wie immer nicht leicht und wird vom eigenen, auch tagesbedingten Geschmack bestimmt) sie in meinem Bericht auftauchen werden. Fest steht allerdings der erste Platz.

Anmerkungen: Zu 3769 (Janevski): Diese Form von Weissauer-Bahnungen gibt's schon. Die Halb-fesselung auf der h-Linie ist gewieselt. Die Aufgabe ist auch korrekt mit sBh2 statt sTh1 (gegen Dg1+). Als Vorgänger sei die – komplexere – (A) angeführt, die das Schema ausbaut. Zu 3792 (Nichtawitz): Die Kombination Pickaninny – AUW ist schon häufig bearbeitet worden. Die erste Darstellung, in 5 Zügen, dürfte (B) sein. Eine sehr sparsame dreizügige Darstellung ist (C). Gravierend aber ist doch (D), die, sieht man genauer hin, dasselbe Schema verwendet. 3792 ist ökonomischer, aber eigentlich nur eine konstruktive Verbesserung.

Nun zu den Auszeichnungen:

1. Preis: 3829 von Dieter Kutzborski

Dieter Kutzborski
3829. Schach-aktiv 2011
1. Preis



#3

C+ (9+10)

Diese Aufgabe hat mir weitaus am besten gefallen. Natürlich haben mir die beiden gleichfarbigen sLL (die ich gar nicht gleich bemerkte) Kopfschmerzen bereitet. Einerseits bringen Umwandlungsfiguren einen konstruktiven Vorteil, andererseits ist hier eine, gemessen am Inhalt, recht elegante Darstellung gelungen, und alles ist legal. Ein Spezialpreis wäre für mich keine angemessene Würdigung. Seien wir also nicht so konservativ... Alles funktioniert perfekt und führt zu vier verschiedenen Fesselungsmatts (nach einigem Suchen konnte ich keinen Vorgänger finden). Die harmonisierenden Variantenpaare, in die sich auch die exzellente Drohung gut einfügt (die thematischen Züge Sf4/Sc7 sind hier Matts), erinnern mich sehr an Helpmates of the Future. Es lohnt sich, genau anzuschauen, wie raffiniert das gebaut ist!

1.Ld7! (2.Lc6+! T/B:c6 3.Sf4/Sc7#) Te4 2.Sc7+ Ke5 3.f4#, 1.- Le4 2.Sf4+ Ke5 3.Sf3#, 1.- Tc5 2.Sf4+ Kd4 3.c3#, 1.- Sc5 2.Sc7+ Kd4 3.Sb3#, 1.- Sh5/Se8 2.Sc7/Sf4+ T:c7/T:f4 3.Le6#.

2. Preis: 3852 von Chris Handloser

Auch hier laufen Drohung und Varianten wie geschmiert, wobei die Brennpunktstellung der sSS gut genutzt wird, und das Ergebnis ist ein Zyklus der 2./3. weißen Züge. Das wirkt ganz zwanglos und sehr elegant. Einzig zu bemängeln ist der schwache Schlüssel – es muss ja etwas gegen das stark drohende 1.- Se5 getan werden – geschuldet der doch relativ sparsamen Konstruktion.

3. Preis: 3816 von Dieter Kutzborski

Diese Aufgabe erscheint mir ebenfalls preiswürdig. Nach einem ausgezeichneten Schlüssel mit guter Drohung (Themamatts!) folgen zwei sehr schöne Abspiele, die zu Mattwechseln führen, auch der Wechselvorgang L:e7#/D:g7# ergänzt bestens. Zum farbigen Eindruck trägt bei, dass nur 2.Sdf5! ein Nowotny ist (nach der passenden kritischen Parade Tg5), während 2.Sef5! zu Weglenkungen führt (und eine solche ist auch die Parade d4), aber wiederum einheitlich der verbleibende wS jeweils die Matts gibt. Nur

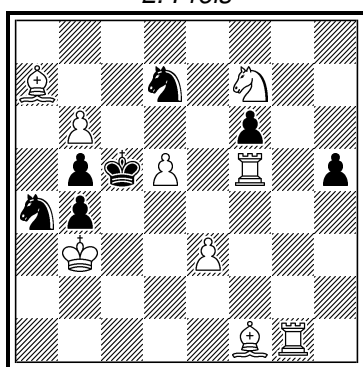
auf den ersten Blick könnte die wD ein L sein, sie wird aber in den Nebenspielen 2.- T:h5 und 1.- T:h5 durchaus gebraucht. Trotz der 6 sBB finde ich die Konstruktion recht gelungen (z.B. hat der Ta6 nicht nur Drohfunktion, er fesselt auch bei S:d5#).

1. ehrende Erwähnung: 3876 von Franz Pacht & Hermann Weißbauer

Sehr elegante Darstellung; Schlüssel und Drohung sind gut, und auch schön die beiden einheitlichen B-Paraden mit Verstellung einer K-Batterielinie. Allerdings ist letzteres nicht neu. Aus etlichen thematischen Vorläufern möchte ich zitieren (E), die im Satz die Verstellungen durch das Siers-Rössel und im Spiel anders nutzt, sowie (F) mit sogar drei K-Batterielinien und vier Themavarianten. Die 3876 möchte ich aber wegen ihrer gelungenen Konstruktion hervorheben.

Chris Handloser

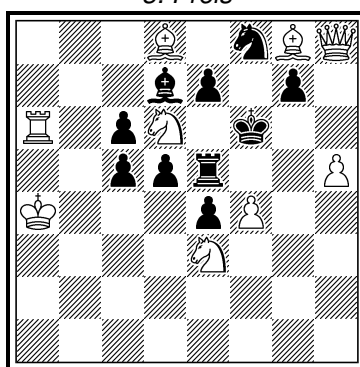
3852. Schach-aktiv 2011
2. Preis



#3 C+ (9+7)

Dieter Kutzborski

3816. Schach-aktiv 2011
3. Preis

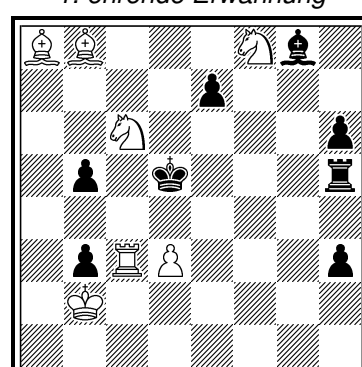


#3 C+ (9+10)

Franz Pacht

Hermann Weißbauer

3876. Schach-aktiv 2011
1. ehrende Erwähnung



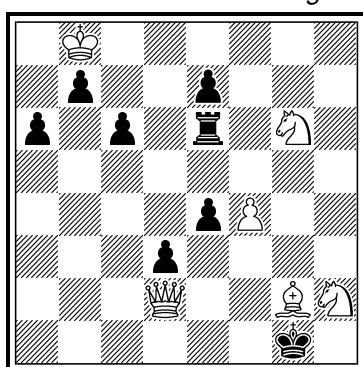
#3 C+ (7+8)

3852: 1.Lg2! (2.b7+ (A) Sa/db6 3.Tc1/d6# (B/C)) Se5 2.Tc1+ (B) Sc4/Sc3 3.d6/b7# (C/A), 1.- Sc3 2.d6+ (C) Se6/Sd5 3.b7/Tc1# (A/B); **3816:** 1.Sdf5? L:f5!, 1.Sef5? T:f5!, 1.Ka3! (2.T:c6! ~/L:c6 3.S:e4,Se8/Sg4#) Tg5 2.Sdf5! (3.L:e7#, D:g7+?) L:f5/T:f5/Sg6,T:h5 3.S:d5/Sg4/D:g7#, 1.- d4(!) 2.Sef5! (3.D:g7#, L:e7+?) L:f5/T:f5/Se6 3.Se8/S:e4/L:e7#, 1.- T:h5 2.D:h5; **3876:** 1.Lf4! (2.Se5+! Kd4/Kd6 3.Sf3/Sf7#) e6 2.Sa5+ Kd4 3.S:b3#, 1.- e5 2.Sa7+ Kd4/Kd6 3.S:b5/Sc8#

Gerald Sladek

Camillo Gamnitzer

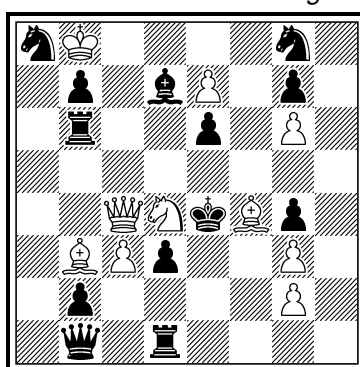
3865. Schach-aktiv 2011
2. ehrende Erwähnung



#4 C+ (6+8)

Chris Handloser

3793. Schach-aktiv 2011
3. ehrende Erwähnung

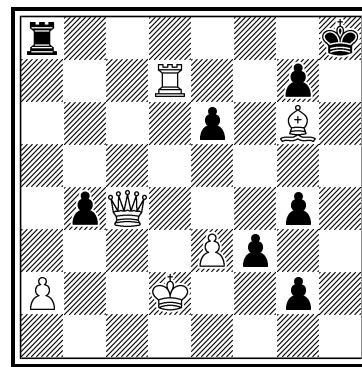


#3 C+ (10+13)

Gerald Sladek

Camillo Gamnitzer

3840. Schach-aktiv 2011
1. Lob



#4 C+ (6+8)

3865: 1.L:e4? T:e4!, 1.Lh3? T:g6! 2.Sf1? Tg8+!, 1.Kc7? c5!; 1.Ka7!! (2.Lh3! T:g6 3.Sf1! ~/Tg2 4.Dh2/D:g2#, 1.- K:h2? 2.L~+ 3.Dg2#) T:g6 2.L:e4! (3.Sf3+ Kf1/Kh1 4.L:d3/Dh2#) Tg3 3.De1+ K:h2 4.Dh1#; **3793:** 1.e8=S! (2.Sf3+ Kf5 3.Sh4#) Th1 2.Sc2+ Kf5 3.D:d3#, 1.- L:e8 2.Sc6+ Kf5 3.D:e6#, 1.- Tc6 2.D:c6+ 3.Sd6#, 1.- Lb5 2.D:b5; **3840:** 1.Ta7? (1.- T~8? 2.Dc7! ~/Tg8/Td8+ 3.D:g7/Dh2/D:d8#, 1.- Td8+? 2.Dd4! usw) Tg8! (2.Dc7? g1=D!); 1.Tc7! (2.Tc8+ T:c8 3.D:c8#) Td8+ 2.Dd4! Tg8 3.Df6! ~/g:f6/T~/Td8+ 4.Dh4/Th7/D:g7/D:d8#, 2.- T:d4 3.e:d4! 4.Tc8#

2. ehrende Erwähnung: 3865 von Gerald Sladek & Camillo Gamnitzer

Das ist nicht gerade modern, aber gefällt mir außerordentlich, diverse Feinheiten in 4 Zügen, es beginnt mit einem Superschlüssel und endet (natürlich) mit Mustermatt. Beste Werbung fürs Problemschach!

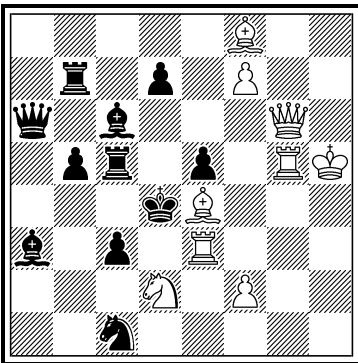
3. ehrende Erwähnung: 3793 von Chris Handloser

Die Thematik ist anspruchsvoll – es droht das komplette Siersrössel, dann strategisch einheitliche Batterieabspiele. Das gefällt mir schon. Aber die Konstruktion überzeugt mich nicht, das Brett ist ziemlich voll, und auch der Schlüssel ist nicht so toll.

1. Lob: 3840 von Gerald Sladek & Camillo Gamnitzer

Ein sympathisches klassisches Rätselstück mit D-Opferangeboten, Mustermatt in der Hauptvariante und etlichen Fallstricken.

**Martin Hoffmann
Chris Handloser**
3815. Schach-aktiv 2011
2. Lob



#3 C+ (9+11)
1.Tg4! (2.Ld5+ K:d5/e4 3.Dd6/D:e4#) Td5! 2.Lf5+! e4 3.T:e4#
1.- Ld5! 2.Ld3+! e4/Le4 3.Sf3/D:e4#

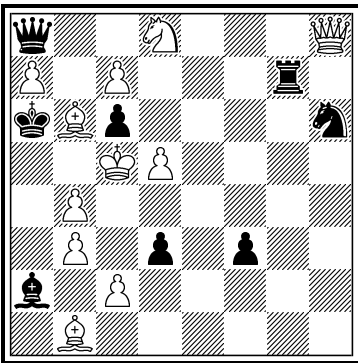
2. Lob: 3815 von Martin Hoffmann & Chris Handloser

Die Thematik gefällt mir – zweimal Umnow II, motiviert durch Linienöffnungen gegen das Drohmatt, dabei können aber sT/sL nur nach d5 ziehen (1.- Tc4? 2.Sf3#), nicht so schön; strategisch einheitliche 2. weiße Züge, MW auf 2.- e4. Ich habe aber konstruktive Bedenken: Gegen das stark drohende 1.- c:d2! muss etwas getan werden, der wTe3 schwächt ein bißchen, vor allem aber stopft sTb7 nur, er könnte ein sB sein, dass dann der sLc6 eine Umwandlungsfigur wäre, störte mich gar nicht. Daher keine höhere Einstufung.

3. Lob: 3841 von Peter Heyl

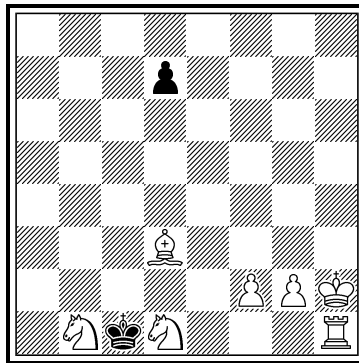
Das bekannte Motiv – Einzugschritt des wB als Vorplan – gewinnt hier zusätzlichen Reiz durch den Antizielelement-Charakter, und die Weissauer-Bahnung bereichert. Die Widerlegung von 1.D:g7? muss man erst einmal sehen. Die linke Hälfte wirkt halt etwas voll.

Peter Heyl
3841. Schach-aktiv 2011
3. Lob



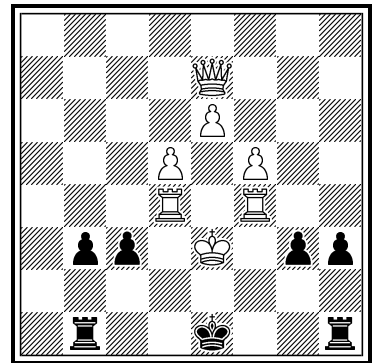
#4 C+ (11+8)

Dieter Kutzborski
3853. Schach-aktiv 2011
4. Lob



#4 C+ (7+2)

Baldur Kozdon
3877. Schach-aktiv 2011
5. Lob



#4 C+ (7+7)

3841: 1.D:g7? (2.Da1) Sf7!, 1.c4? (2.b5+) T:c7! (2.b5+? c:b5+!, 2.Da1? c:d5+!), 1.c3! (2.L:d3#) L:b1 2.c4! T:c7 3.Da1+ La2 4.D:a2#, 2.- D:d8 3.a8=D+! D:a8 4.D:a8#; **3853:** 1.Kg1? d6!, 1.Te1! (2.Te2! K:d1 3.Sc3+ Kc1 4.Tc2#) d5! (2.Te2? d4!) 2.Th1! d4 3.Kg1 K:d1 4.Kh2#; **3877:** 1.Dc7? Tc1 2.De5 (3.Kd3+ Kd1 4.De2#)Ta1!; 1.Dg7! (2.D:g3#) Tg1 2.De5! (3.Kf3+ Kf1 4.De2#) Th1 3.De4! 4.D:Th1#, 2.- Tg2(Tf1) 3.Kd3+ Kd1/Te2 4.T(:)f1/D:e2#, 2.- Tb2 3.Kf3+ Kf1/Te2 4.Td1/D:e2#

4. Lob: 3853 von Dieter Kutzborski

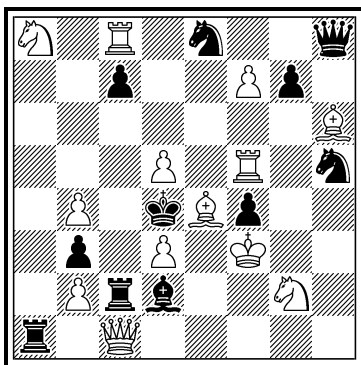
Raffiniert, nicht leicht zu durchschauen (auch durch die stille Drohung), und immerhin zwei switchbacks. Wenn 1.Kg1? d5? präziser weiterginge (2.Kh2 d4 3.Kg1, aber auch 2.f3,4/g3,4 d4 usw.), hätte ich's höher eingeordnet.

5. Lob: 3877 von Baldur Kozdon

Ein charmantes Symbolproblem, mit versteckter Asymmetrie, und es überrascht doch etwas, dass die wD tatsächlich den Doppelangriff auf die sTT von e4 aus schafft.

(A) Franz Pachtl

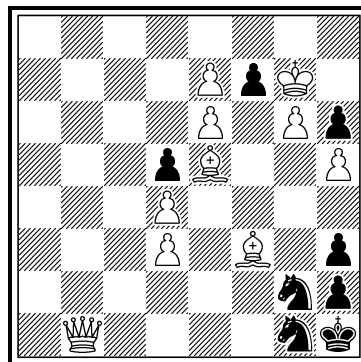
Hermann Weißbauer
Rochade Europa 2009
5. Preis



#4 C+ (13+11)

(B) Walter J. Wood

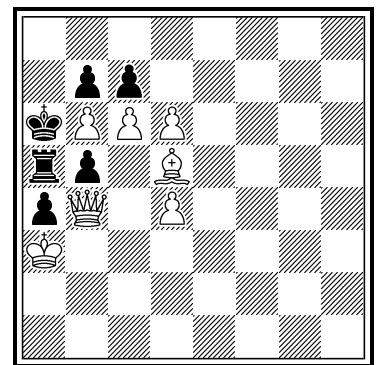
Morning Post 1916



#5 C+ (10+8)

(C) Bo Lindgren

Tidskrift för Schack 1944
1. Preis

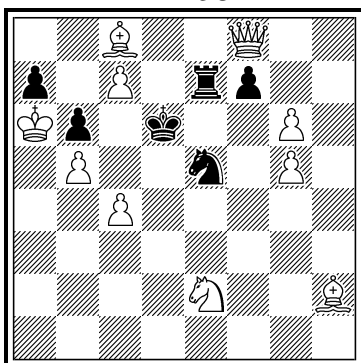


#3 C+ (7+6)

(A) 1.S:c7/S:f4+? S:S!, 1.d6! (2.Td5#) Sef6 2.S:c7+! (3.S#) T:c7 3.Dc4+ T:c4 4.T:c4#, 1.- Shf6 2.S:f4+! L:f4 3.De3+ L:e3 4.L:e3# (1.- Ta5 2.Dg1+ usw., 1.- c6 2.T:c6! Sf6 3.Tc4+); **(B)** 1.Lg3! f:g6 2.e8=D! g5/g:h5 3.Deb8 g4/h4 4.L:h2 g3/h5 5.D:g1#, 1.- f:e6 2.e8=T! e5 3.L:d5 e4 4.T(:)e4 5.T:S#, 1.- f5 2.e8=L! f4 3.La4 f:g3 4.Ld1 5.L:S#, 1.- f6 2.e8=S! f5 3.Sd6 f4 4.Sf5 f:g3 5.S:g3#; Nicht nur ein Task, sondern auch strategisch interessante Abspiele; **(C)** 1.c:b7! c6 2.b8=D 3.Da7#, 1.- c:b6 2.b8=T! Ka7 3.Ta8#, 1.- c:d6 2.b8=L! K:b6 3.D:d6#, 1.- c5 2.b8=S+ K:b6 3.Dc5#

(D) Walther Jörgensen

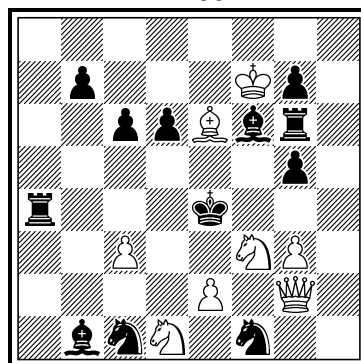
Arbejder Skak 1950
1. Preis



#3 C+ (10+6)

(E) Aleksandr Kusowkow

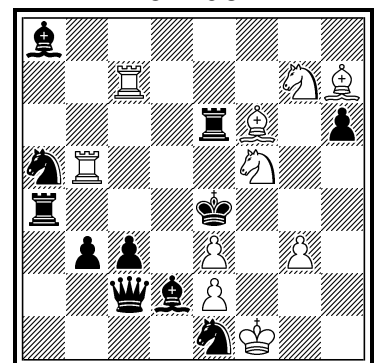
S.-Seider-GT 1993
1. Lob



#3 C+ (8+12)

(F) Aleksandr Pankratjew

V.-Miltner-GT 1995/96
3. Preis



#3 C+ (10+11)

(D) 1.Le6! f6 2.c8=D! f5 3.Dc6#, 1.- f:e6 2.c8=T! Kd7 3.Dd8#, 1.- f:g6 2.c8=L Kc5/Kc7 3.D:f7/L:e5#, 1.- f5 2.c8=S+ Kc5/Kc7/K:e6 3.D:e7/L:e5/D:e7#, 1.- K:c7 2.Dc8+, 1.- K:e6 2.c8=D+ T,Sd7/Kd6 3.Sd4/Dc6#; **(E)** 1.- Sd3 2.Sh4+ Ke5 3.S:g6#, 1.- Ld4 2.Sh2+ Ke5 3.Sg4#; 1.Df2! (2.D:e3+ S:e3 3.Sf2#) Sd3 2.Sd2+ Ke5/S:d2 3.Df5/Df5,De3#, 1.- Ld4 2.S:g5+ Ke5,T:g5 3.Df4# (1.- S:e2 2.D:e2+); **(F)** 1.Tcc5! (2.Te5+ T:e5 3.T:e5#) Sc6 2.Se7+ K:e3 3.Sd5#, 1.- Sc4 2.S:h6+ 3.Sg4#, 1.- Sd3 2.Sd6+ 3.Sgf5#, 1.- Sf3 2.Sh4+ 3.Sg2#, 1.- Ld5 2.Se7+ 3.S:d5#